

## **Laudatio: Christian Klucker – 20 Jahre Leiter des kanti-chor chur**

Lieber Christian Klucker

Liebe Anwesende

Seit ein paar Jahren verfolge ich Christians Arbeit aus nächster Nähe, und ich muss sagen, ich bin immer wieder beeindruckt. Anfang Schuljahr erscheinen die Schülerinnen und Schüler zur ersten Probe, viele haben von Singen und Sagen, um nicht zu sagen von Tuten und Blasen, keine Ahnung, waren noch nie in einem Chor, und im Mai darauf finden Konzerte statt, die – gelinde gesagt – verblüffen.

Doch beginnen wir mit einer kleinen buchhalterischen Rückschau:

In den letzten 20 Jahren hat es - wie selbstverständlich - jedes Jahr mindestens ein kanti-chor-Projekt gegeben, manchmal auch Doppelprojekte.

Dabei wurden insgesamt mehr als 30 Solistinnen und Solisten engagiert.

In den 20 Jahren fanden 24 Chorlager statt, denen Christian immer als musikalischer Leiter und meist auch als Lagerleiter vorstand.

Der kanti-chor trat in etwa 75 Konzerten auf, die Schülerkonzerte nicht eingerechnet.

Rund 2'500 Schülerinnen und Schüler packten die Gelegenheit, im Chor mitzumachen. Das heisst, dass im Schnitt rund 10 Prozent der Schülerschaft regelmässig im Chor dabei waren. Dies auch bei Werken, die nicht unbedingt dem entsprechen, was die heutige Jugend sich normalerweise anhört.

Rund 20'000 Personen besuchten die Konzerte.

Insgesamt mussten rund 2.4 Mio Franken gesammelt werden, um die Produktionen zu finanzieren.

In den 20 Jahren entstanden Zusammenarbeiten mit der Verlagsgruppe Südostschweiz, der Swiss School of Tourism and Hospitality, dem Chor des Gymnasiums von Disentis, der Kadettenmusik, den kanti-s-wings, dem Jugendsinfonieorchester von Brno, der Bohuslav-Martinu Philharmonie, dem John-Lennon-Gymnasium in Berlin, dem Orchester der Musikschule Chur sowie ad-hoc-Orchestern. Ausserdem wurden zahlreiche Spezialistinnen und Spezialisten für Regie, Rhythmus, Choreographie und Technik beigezogen.

Von den musikalischen Stilrichtungen her finden wir eigentlich fast alles: Gregorianik bis Klassik, Rock und Pop, Gospels und Spirituals, Volkslieder von Graubünden bis Afrika. Christian hat einige Werke von Bündner Komponisten uraufgeführt.

In den 20 Jahren hat sich unter Christians Leitung etwas herausgebildet, für das nach langer Namenssuche die Bezeichnung „kanti-chor-Chorical“ passt: Chorical ist eine Kreuzung aus Chor und Musical. Der Chor steht dabei nicht einfach im Hintergrund und singt, er tritt vielmehr als agierende Ganzheit auf: er ergreift sich den Raum, aus ihm heraus erscheinen Gruppen, Solistinnen, Schauspieler, Tänzerinnen und Instrumentalisten, die nach ihrem Auftritt im Vordergrund sich wieder in den Chor eingliedern.

Dieses musikalisch-dramaturgische Konzept ist 2001 mit der Produktion „Hulda oder die Alpsucht“ entstanden, hat dann mit „Barlot – Walpurgisnacht“ einen fulminanten ersten Höhepunkt erreicht, der sich mit den Projekten „Kaltes klares Wasser“ und „Coming of Age“ fortsetzte. Diese Eigenproduktionen waren eigentliche Neuschöpfungen, für die Bündner Autoren das Libretto verfasst und mehrheitlich Bündner Komponisten die Musik geschrieben haben. Christians Anliegen ist immer auch, in seinen Projekten Bündner Kultur zu verbreiten, sei es durch die Themen, die Werke oder die Auswahl der Beteiligten.

Heute Abend steht Christian zurecht als personifizierter kanti-chor chur im Vordergrund, denn er hat den Chor in den letzten 20 Jahren zu einem Begriff, zu einer Marke gemacht. Das zeigt sich beispielsweise daran, dass die Gesuche um finanzielle Unterstützung bei den massgeblichen Stellen wohlwollend behandelt werden. Man weiss, dass seine ambitionösen Projekte zustande kommen. – Die Konzerte sind zudem immer gut besucht. Und die Konzertkritiken in den Zeitungen tönen manchmal so, wie wenn die Kritiker vergessen hätten, dass es sich beim kanti-chor nicht um ein Profi-Ensemble handelt, sondern einen Schülerchor mit ständig wechselnder Mitgliedschaft.

Ich weiss, dass sich Christian jetzt nicht ganz wohl fühlt, wenn er gelobt wird. Denn er ist sich sehr wohl bewusst, dass er ein unglaublicher Motor ist, der andere mitreisst; er weiss aber auch, dass er andere braucht, um diese Ideen umzusetzen. Und diesen anderen gegenüber, vom Küchenteam im Lager, den Gestaltern der Drucksachen bis hin zu den Billettverkäufern fühlt er sich sehr verpflichtet, sieht sie als Teil seiner Familie und schliesst sie dankbar in den Erfolg seines Handelns ein. Christian fordert viel, von

allen, steckt aber selber auch unglaublich viel in den kanti-chor hinein. Und er ermöglicht damit allen, über sich selber hinauszuwachsen und wunderbare, bleibende Erinnerungen zu gewinnen.

Lieber Christian, im Namen der Bündner Kantonsschule, der aktuellen und ehemaligen kanti-chörler und der Musikfreunde: Wir danken dir herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz in der Vergangenheit und in der Zukunft zu Gunsten der Jugend, der Kantonsschule und zu Gunsten einer vielfältigen musikalischen Kultur.

Oscar Eckhardt

Chur, 18.6.2015